



The Angel's Share



Westwood Whisky

Paul Becher & Olaf Manns GbR

Liebe Whisky Freunde,

Alle Zeichen zeigen auf die Pfingst-Whisky-Messe 2003 in Limburg (siehe auch Bericht "in eigener Sache"), die den letztjährigen Erfolg sicherlich übertreffen wird. Wir werden wieder an gewohnter Stelle mit unseren Spezialitäten präsent sein und freuen uns auf Ihren Besuch.

Haben Sie schon einen Blick in unsere neu gestalteten Internet-Seiten geworfen? Hier finden Sie unser gesamtes Angebot, aktuelle Infos über neue Abfüllungen, besondere Angebote, Tasting-Termine und etliche Bilder von diversen Destillieren. Über einen direkten Link kommen Sie auch auf die Seiten der Whisky-Messe Limburg, um sich dort über den aktuellsten Stand der Dinge zu informieren.

Für ein wunderschönes und lange erinnerungswürdiges Glasgow-Wochenende geht der Dank in dieser Ausgabe an Gerhard Zabler, Karin Dötsch, Ralf Eisel, Matthias Latta und Karl-Heinz Korbach von der 56th District Pipe Band Koblenz.



Außerdem bedanken wir uns bei Steffi Klöckner von der Birkenhof-Brennerei in Distertal für die Einladung und Besichtigung des Westerwald-Whisky-Fasses, dessen Abfüllung wir jetzt schon herbei sehnen!

Es gibt schon wieder Pläne eine neue Brennerei zu errichten. Mit dem schön „deutsch“ klingenden Namen *Blackwood Distillery* soll der Ort der Unternehmung gleichzeitig auch die nördlichste Destillerie Schottlands sein, nämlich Lerwick auf den Shetland-Inseln ! Hinter dem Projekt stehen als Geschäftsführerin Caroline Whitfield (ehem. Diageo), Bill Rankin (Brennerei-Architekt), Dr. Jim Swan (Chemiker), Dr. Arthur Davies (Gründer der kürzlich eröffneten Gwalia-Distillery in Wales) und natürlich oder schon wieder der rastlose John McDougall, der auch hinter dem wohl eingeschlafenen Kilchoman-Projekt auf Islay stand. Jetzt werden 2500 Leute gesucht, die für 880 € (ohne Steuern und Zölle) Anteilseigner, sog. „Shetland Angels“ werden wollen. Als Gegenleistung gibt es dann neben einer Namensplakette am zukünftigen Visitor-Center, einem Zertifikat und freiem Eintritt der Eröffnungszeremonie hauptsächlich zwei Kisten Shetland-Malt a 6 Flaschen im Jahr 2006 und im Jahr 2008 einschl. vier limitierten Miniaturen. Shetland besitzt lt. Aussage der obigen Gründer die optimalen Bedingungen für die Whisky-Herstellung; ausreichend sauberstes Wasser, extrem langsam wachsender Torf und perfekte Klimaverhältnisse. Vielleicht hat es aber auch einen besonderen Grund, dass dort noch nie jemand Whisky hergestellt hat ! Genau die Frage stellte z.B. Marcin Miller (Herausgeber des Whisky Magazine) in der vorletzten Ausgabe. We shall see !

Das McTear's Auktionshaus Glasgow vermeldet einen neuen Weltrekord. Bei *Dalmore* in den nördlichen Highlands wurde ein 62jähriges Faß abgefüllt und die Ausbeute betrug genau 12 Flaschen. Jede Flasche wurde mit einem individuellen Label versehen, welche die Geschichte

der Brennerei am Cromarty Firth widerspiegelt. Die Flasche „The Kildermorie“ (der nahe gelegene See, der den Fluß Alness speist) ging am 04. Dezember 2002 für sage und schreibe 25.877,50 Pfund Sterling (!!!) an den neuen Besitzer. Wie gut, dass einige Auserwählte aus unserem Kreise bei Kyndal-Chefnase Richard Paterson auf der letztjährigen InterWhisky in Frankfurt mal an einem „sample“ schnuppern durften !



Diageo hat erstaunlich früh schon die Katze aus dem Sack gelassen, welche Rare Malts und welche Premium Editionen es Ende des Jahres 2003 geben wird. Die Brennerei *Brora* ist bei den Rare Malts ja ein alter Bekannter, diesmal 20 Jahre alt. Die anderen drei sind durchaus eine Überraschung ! *Blair Athol* 27 Jahre, *Auchroisk* 28 Jahre und vor allem der *Convalmore* 24 Jahre sind die Kandidaten für 2003. Die Premium Editionen sehen wie folgt aus: *Port Ellen* 24 Jahre, *Brora* 30 Jahre, *Talisker* 20 Jahre, *Dalwhinnie* und *Cragganmore* jeweils 29 Jahre.

Zum zweiten Mal rief das Whisky Magazine zum „The Best Whiskies in the World Tasting“ und über 75 Auserwählte kamen wieder in Edinburgh, in Tokio und in Bardstown/Kentucky zusammen. Verkostet wurden insg. 40 Whiskies in den Kategorien Irish, Japanese, Blended Scotch, Speyside Malts, Mainland Malts, Island Malts, Rye und Bourbons.

Die Jurys setzten sich zusammen aus Distillery-Managern wie Michael Heads (Isle of Jura), Charlie Smith (Glenkinchie), Dave Scheurich (Labrot & Graham), Willie Tait (Fettercairn), Mike Nicolson (Royal Lochnagar) und Toshiya Furusawa (Yamazaki), weiterhin die Whisky-Autoren Charles Maclean, Dave Broom, Tom Bruce-Gardyne, Michael Jackson, Martine Nouet und Ian Wisniewski sowie die Händler David Stirk (Cadenhead's), Andrew Symington (Signatory), Thierry Benitah (La Maison du Whisky Paris) und Richard Joynson (Loch Fyne Whiskies). Natürlich durften auch Jim MacEwan (Bruichladdich) Jim Beveridge (Diageo) Bill Lumsden (Glenmorangie), Lincoln Henderson (Brown-Forman), Richard Paterson (Kyndal), David Robertson (The Macallan), Jimmy Russell (Wild Turkey), David Stewart (William Grant & Sons) und Colin Scott (Chivas Brothers) nicht fehlen.

Selbstverständlich wurden alle Whiskies blind verkostet. Hier nun die einzelnen Gewinner: Bei den Blended Scotch kamen zwei 25jährige auf die vordersten Plätze, nämlich der **Cutty Sark** dicht gefolgt vom Campbeltown Loch aus dem Hause Springbank. Dieser Cutty Sark war es auch, der die höchste Bewertungszahl aller getesteten Whiskies erreichte! **Balblair 33 Jahre** war der beste Mainland Malt (der Begriff Mainland beinhaltet Highlands, Lowlands, Campbeltown) und **Highland Park 18 Jahre** war der beste Island Malt.

Vor allem in der Abteilung Speyside Malts zeigte sich das Problem, daß hier Malts verschiedenster Preisklassen aufeinander trafen, die eigentlich nicht vergleichbar sind. Gewinner wurde der **Glenfiddich 40 Jahre** (Flaschenpreis jenseits der 1.000,00 Pfund) beachtenswert, daß z.B. der Cragganmore 12 Jahre auf dem 5. Platz landete. Bei den Iren dominierten die beiden letzten richtigen „Pure Pot Still Whiskeys“ Redbreast auf Platz 2 und **Green Spot** auf Platz 1. Zwei Japaner lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Schließlich gewann der **Hibiki 21 Jahre** knapp vor dem (auch von uns hochgeschätzten) Nikka Yoichi 10 Jahre Single Cask. Noch knapper ging es bei den Bourbons zu, so daß die Goldmedaille geteilt wurde für den **Pappy van Winkle Family Reserve** und den **Elijah Craig 12 Jahre**. Zum Schluß gewann der **Sazerac 18 Jahre** den Wettbewerb der Rye Whiskeys.

Herausgeber :
Westwood Whisky Paul Becher & Olaf Manns GbR


Paul Becher & Olaf Manns GbR

Paul Becher; Grabenstr.1 ; 56428 Dernbach
Tel. 02602 / 1062-40 Fax -42
paul.becher@westwood-whisky.de

Olaf Manns ; Talweg 2 ; 56410 Montabaur
Tel. 02602 / 9504-15 Fax -16
olaf.manns@westwood-whisky.de

Internet :
www.westwood-whisky.de
e-mail : info@westwood-whisky.de

Design:
Computer Service Michael Landen
info@csml.de

Westwood Whisky meets Westerwald Whisky

Die Birkenhof-Brennerei in Nistertal lagert seit Anfang Juli 2002 ein Sherry-Butt aus der spanischen Bodega Criadera in ihren Kellerräumen.



Auf Einladung von Steffi Klöckner fuhren wir also in den Oberwesterwald, um das Objekt der Begierde zu begutachten. Destilliert wurde ein Brand aus 80 % Roggen und 20 % Weizen und kam dann mit knapp 70 Vol% ins Faß. Wir verglichen die erste Entnahme nach 6 Wochen Reife mit der heutigen direkten Fassprobe. Beide hatten starkes Rosinenaroma; der kräftige hölzerne Eichengeschmack der 6wöchigen Version ist schon sehr zurückgegangen. Auffallend war die Farbe, die das Faß nach sechs Wochen Reife schon abgab.



Neben der traditionellen Kornbrennerei brennen Klöckner's seit 1999 in der neuen Obstbrennanlage u.a. diverse sortenreine Apfelbrände und die hervorragenden Aventinus-Weizen, Krombacher-Bier und Frankenheimer-Alt-Bierbrände. Der Letztere soll im Laufe dieses Jahres auch in ein Ex-Bourbon-Cask gefüllt werden. Hierfür werden wir im April im Rahmen unserer nächsten Tour auf die Suche gehen und nach geeigneten Fässern Ausschau halten.



Das im Keller liegende Sherry-Butt jedenfalls ist auf einem sehr guten Weg und wir sind weiterhin sehr gespannt. (Infos unter www.birkenhof-brennerei.de)

John Jameson (1740-1823)

Der, der den irischnsten aller Irish-Whiskeys kreierte, war gar kein Ire ! Zusammen mit seiner Frau (die aus der berühmten Haig-Whisky-Dynastie stammte) kam er um 1770 aus Schottland herüber und kaufte sich in der Dubliner Bow Street in eine Brennerei ein. An Ort und Stelle fand er hervorragendes Wasser und begann ziemlich schnell den Whiskey in Sherryfässern längere Zeit zu lagern, was für die damalige Zeit nicht nur sehr teuer sondern auch extrem ungewöhnlich war. Bis zum Jahr 1971 wurde der Jameson Whiskey auch dort am Ufer des River Liffey genau gegenüber der zweiten berühmten Dubliner Brennerei „Power“ produziert. Diese beiden Familienbetriebe schlossen sich im Jahr 1966 mit den „Cork Distilleries“ (Paddy’s) zur IDG (Irish Distillers Group) zusammen. Nachdem 1972 auch die nordirische „Bushmills“ dazukam, ging das ganze Unternehmen nach einer riesigen Übernahmeschlacht für 525 Millionen US Dollar 1987 an die französische Pernod Ricard Gruppe. Bemerkenswert ist, dass John Jameson & Son bis zum Jahr 1963 keine eigene Flaschenabfüllung auf den Markt brachten. Erst dann kam der „Crested Ten“. Mittlerweile gibt es außer der Standardversion auch einen „1780“ der nach dem vermutlichen Gründungsjahr genannt wurde, weiterhin die hervorragenden Pure Pot Still Whiskeys „Redbreast“ und „Green Spot“ sowie „Jameson Gold“ und den „Marconi 100years Radio Edition“. Die Dubliner Brennerei wurde im Jahr 1971 stillgelegt und heute wird der Jameson wie alle anderen IDG-Whiskeys außer Bushmills in der riesigen Midleton-Anlage bei Cork gebrannt.

Zum 10jährigen Jubiläum der Celtic Connection Konzerte in Glasgow haben es die Veranstalter geschafft, innerhalb von zwei Wochen Stars wie Altan, the Dubliners, Sinead O’Connor, Wolfstone, the Waterboys, Shane McGowan von den Pogues, Karen Matheson von Capercaillie, Donnie Munro von Runrig, John Renbourn, Bob Geldof und Iain Anderson auf die städtischen Bühnen zu holen. Direkt am ersten Abend kam ich auch schon in den Genuß eines außergewöhnlich gut aufgelegten Mike Scott, der als nach Irland immigrierter Glaswegian für dieses Heimspiel seine alten Kumpels Richard Naiff und Steve Wickham zusammentrommelte und wir es plötzlich mit der Waterboys-Originalbesetzung zu tun hatten. Ein unvergesslicher Abend - vor allem nachdem ich zufälligerweise auch noch mit Mike Scotts Mutter ins Gespräch kam !

Aber der eigentliche Anlaß der Reise war ja Pipes & Drums. Nachdem wir mit unseren Kilts den Flughafen Hahn farblich bereicherten, waren auch nach der Landung auf der Buchanan Street alle Blicke auf uns gerichtet. Wer übrigens in Glasgow unterkunftsmäßig auf Spontanität hinsichtlich täglichen Bettenwechseln und Hausen in Kellerlöchern steht, dem sei die Herberge von Vatter Abraham in der Nähe der Uni empfohlen.

Am ersten Nachmittag im „the Band Shop“ wurden dann die Augen meiner mitreisenden pipenden Begleiter Karin, Gerald, Matthias, Ralf und Karl-Heinz erstmals feucht, als der Verkäufer sich als leibhaftiger Drum-Major und Jury-Mitglied der Piping-Weltmeisterschaften entpuppte. Jede Menge Insider-Stories waren die Folge, von denen wir uns anschließend im Pub „The Pot Still“ erholen mussten.

Am Abend im „Piping-Center“ gab es ein bemerkenswertes Konzert der sog. „Young Traditionals“ also der jungen Wilden der Szene, die die verschiedenen Dudelsäcke in Verbindung mit Flöten, Trommeln, Gitarren und Piano zum Einsatz brachten. Das Ganze endete in einer irren Jam-Session.



Der nächste Tag war der 25. Januar, also Robert Burns Geburtstag. Das nahmen wir bei der Frage „Shopping oder Schütting“ zum Anlaß - J.D.Wetherspoon sei Dank - und entschieden uns für das Letztere ! Zum Glasgower Nachtleben gibt es nicht viel Neues zu berichten, außer dass die einheimische, meist junge weibliche Bevölkerung klamottenmäßig auch Mitte Januar Hochsommer zu haben scheint. Immer wieder faszinierend. Ohne „Hürriyet“ gings dann irgendwann heimwärts.

Samstag Mittags warteten wir und alle anderen Besucher der Glasgow Royal Concert Hall auf die „Field Marshall Montgomery Pipe Band“ aus Belfast. Diese Jungs bestritten letztes Jahr ca. 50 Wettstreite, die sie allesamt gewannen und somit folgerichtig Weltmeister aller Pipe Bands sind. Wenn ich Arzt wäre, dann hätte ich spätestens jetzt bei meinen Freunden mit Wiederbelebungsversuchen starten müssen. Umrahmt wurde das Konzert von Soloeinlagen der vermutlich vier besten Piper weltweit Iain Speirs, Willie McCallum, Roddy McLeod und Gordon Duncan. Vorallem der Letztgenannte glänzte als „Enfant Terrible“ der Szene mit beeindruckenden und ungewöhnlichen Arrangements.

Die o.g. Wiederbelebungsversuche wurden im Wetherspoon Free House fortgesetzt. Dort hätte der Abend auch feucht fröhlich enden können, wenn wir gegen 22.00 h nicht auf die Idee gekommen wären, beim „Ceilidh“ in der Concert Hall vorbeizuschauen. Was wir dort erlebten, ist mit Worten kaum zu beschreiben. Zuerst riss man sich sprichwörtlich alle Beine aus, um uns in die ausverkaufte Veranstaltung reinzulotsen. In der Clique, in der wir dann landeten, verfloß die Zeit im Nu. Auf den Tischen stapelten sich die - natürlich spendierten - Pints und Whiskies, die wir gar nicht abarbeiten konnten ; wir wurden quasi von der Tanzwut der schottischen „lassies“ überrannt ! Ceilidh = traditionelle schottische Tänze - dieses Mal extrem bereichert durch unorthodox tieffliegende Germanen. Nach „Auld lang syne“ lagen wir uns alle in den Armen und es wurde ein richtig emotionaler Abschied von den neuen Freunden.

Bezugnehmend auf die alte Rivalität zu Edinburgh komme ich doch immer wieder zu dem gleichen Ergebnis:

GLASGOW (S)MILES BETTER



In eigener Sache!

Countdown zum Whisky-2003-Festival in Limburg läuft!

Am Pfingstwochenende (7. & 8. Juni) „steigt“ in der Limburger Kohlmaier-Halle das Whisky-2003-Festival. Neben zahlreichen vertrauten Gesichtern werden auch wieder viele neue vor Ort erwartet. Über 50 Aussteller aus den verschiedensten Ländern werden auf mehr als 1.500 qm vertreten sein.

Zudem zeichnet sich ab, dass einige wirklich interessante Features angeboten werden können, wie z.B.:

✍ die weltweit größte Port Ellen Ausstellung mit ca. 400 verschiedenen Bottlings

✍ ein exklusives Murray McDavid Whisky-Dinner unter der Leitung von Jim McEwan

✍ Springbank & Arran Dinner mit Euan Mitchell und Kevin Ramsden

✍ eine Whiskyversteigerung durch einen professionellen Auktionator

✍ Verkostungen von außergewöhnlichen Raritäten und Spitzenwhiskies

✍ Exklusive Festival-Spezialabfüllungen (Port Ellen 1979, Springbank 1989 sherry wood)

Darüber hinaus viele attraktive Vorträge, Künstler und Musiker, sowie nicht zu vergessen eine hochinteressante Diashow und die sorgfältig ausgewählten Angebote der einzelnen Aussteller. Diese werden mit ihren individuellen Sortimenten und Standkonzeptionen ein ungemein breitgefächertes Angebot an wunderbaren schottischen Produkten anbieten.

Die entsprechenden Infos werden regelmäßig auf unserer Webseite veröffentlicht und zudem gibt es dort die Möglichkeit, sich in unseren Newsletterverteiler einzutragen, um so immer auf dem Laufenden gehalten zu werden.

Glücklich zeichnen wir uns dieses Jahr wieder das Team von **Westwood Whisky** beim Whisky2003 Festival in Limburg präsentieren zu können. Als einziger Whiskyshop der unmittelbaren Region muß **Westwood Whisky** unsere Fahne hochhalten, und wir sind sicher, dass dies auch in diesem Jahr mit gleichem Enthusiasmus und Spaß geschieht wie beim letztjährigen Festival. Rosel, Paul, Olaf und alle anderen haben mit ihrem wunderbaren Auftritt im letzten Jahr erheblich dazu beigetragen, dass eine so angenehme und unterhaltsame Atmosphäre entstand!

Das Team Whisky2003 und **Westwood Whisky** würden sich freuen, möglichst viele Leser des „Angel's Share“ zu Pfingsten in Limburg begrüßen zu dürfen.

In diesem Sinne viele Grüße und vielleicht bis bald

Jens Altmann (jens@whiskyfair.de)

